

Ethik in der Oberstufe

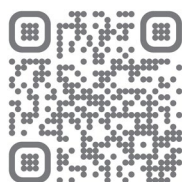
Ausgabe Bayern

gA

Grundwissensportfolio | Jahrgangsstufe 13

Kapitel 2 | Thema 3: Eudaimonie in der Stoa

Eine detaillierte Anleitung zur Funktion, zum Aufbau und zur Nutzung des Grundwissensportfolios können Sie unter dem Mediencode **22065-04** oder diesem QR-Code herunterladen.



Was bietet das Grundwissensportfolio?

- ein **Grundgerüst für alle Themen der Jahrgangsstufe 13: grafisch aufbereitetes Fachwissen mit inhaltlicher Unterstützung**, das Sie mit eigenen Erarbeitungen erweitern und ausfüllen können. Damit können Sie die Inhalte selbstständig erarbeiten und wiederholen sowie Ihr Wissen vertiefen. Die inhaltliche Unterstützung richtet sich dabei nach der Komplexität der Inhalte.
- eine **passgenaue Verzahnung mit den Materialien im Schulbuch**
- ein **umfassendes Gesamtpaket mit individuell anpassbarer Erarbeitung**, es kann genutzt werden:
 - zur **Erarbeitung von Inhalten begleitend zum Unterricht in Etappen**: Dabei haben Sie verschiedene Möglichkeiten der Bearbeitung, Sie können die einzelnen Themen des Portfolios zusammenhängend bearbeiten oder auch kleinschrittiger vorgehen und kleinere Etappen innerhalb eines Themas wählen. Auch können Sie nur bestimmte Inhalte zur Bearbeitung auswählen.
 - zur **Erarbeitung ausgewählter Inhalte zur Prüfungsvorbereitung**
 - zur **Vertiefung bestimmter/komplexer Inhalte**
 - als **Unterstützung der Bearbeitung der Aufgaben im Schulbuch**
 - als **Grundlage für die Abiturvorbereitung**: Sie können die für das Abitur relevanten Themen auswählen und zu einem **eigenen Nachschlagewerk für die Abiturvorbereitung** zusammenstellen.
- eine **anschauliche Methodik**, wie komplexe Themen und Texte grafisch aufbereitet werden können. Dies soll Sie dazu befähigen und ermutigen, zunehmend selbstständig Inhalte zu erarbeiten, zu visualisieren und Ihren Lernbedürfnissen entsprechend aufzubereiten.

Hinweise zu den Lösungshinweisen

Das Grundwissensportfolio für Jahrgangsstufe 13 gibt es in zwei Versionen: mit und ohne Lösungshinweise. Es ist auf eine selbstständige Erarbeitung von Inhalten ausgelegt. Die Lösungshinweise sind daher nur als Unterstützung im Sinne von Vorschlägen, Hinweisen und Stichpunkten zu verstehen.

Aufbau und Nutzung des Portfolios

detaillierte Anleitung



22065-04

Inhalte des Portfolios	Vernetzung mit dem Schulbuch
Kapitel Recht und Gerechtigkeit Sinnorientierung und Lebensgestaltung	→ ≙ Kapitel im Schulbuch Recht und Gerechtigkeit Sinnorientierung und Lebensgestaltung
Themen Thema 1: Gerechtigkeit bei Aristoteles Thema 2: Gerechtigkeit als Fairness bei John Rawls Thema 1: Eudaimonie bei Aristoteles Thema 2: Eudaimonie bei Epikur	→ ≙ Portfoliothemen im Inhaltsverzeichnis des Schulbuchs und → ≙ Portfoliothemen auf den Seiten „Grundlegende Begriffe und Fragen“ im Schulbuch Im Inhaltsverzeichnis und auf den Seiten „Grundlegende Begriffe und Fragen“ des Schulbuchs können Sie ablesen, welche Doppelseiten zu einem Portfoliothema gehören. Wenn ein Portfoliothema abgeschlossen ist, finden Sie im Buch rechts unten über den Aufgaben einen QR- und Mediacode, der zum Portfolio führt. Wenn Sie bei diesem Hinweis angelangt sind, wissen Sie also, dass hier das jeweilige Portfoliothema zu Ende ist.
Grundlegende Begriffe = grafisch aufbereitetes Fachwissen mit inhaltlicher Unterstützung zum jeweiligen Thema, das Sie mit eigenen Erarbeitungen erweitern und ausfüllen können Die angegebenen Leerzeilen, auf denen Sie Ihre Erarbeitungen eintragen können, orientieren sich an den einzelnen Materialien im Schulbuch, sie können individuell und je nach Bedarf knapper oder umfassender ausgefüllt werden. Die inhaltliche Unterstützung richtet sich nach der Komplexität der Inhalte: Bei komplexen Inhalten bietet das Portfolio viel inhaltliche Unterstützung. Bei weniger komplexen Inhalten fördert das Portfolio die eigenständige Erarbeitung (mehr Leerzeilen für Ihre Erarbeitungen), unterstützt dabei aber ausreichend inhaltlich.	→ Seitenverweise und Materialnummern im Portfolio verweisen auf das Schulbuch.
Weiterdenken, weiterfragen zum Thema = weiterführende Fragen zum jeweiligen Thema	
Weiterdenken, weiterfragen zum Kapitel = weiterführende Fragen zum gesamten Kapitel	
Weiterdenken, weiterfragen zur Vernetzung = weiterführende Fragen zur Vernetzung beider Kapitel	

Inhalt

Recht und Gerechtigkeit.....	4
Thema 1: Gerechtigkeit bei Aristoteles.....	4
Thema 2: Gerechtigkeit als Fairness bei John Rawls.....	6
Thema 3: Diskurs über Fragen der Gerechtigkeit.....	8
Thema 4: Rechtsnormen, Funktionen von Recht, Naturrecht und Rechtspositivismus	10
Thema 5: Kriminalitätstheorien	12
Thema 6: Strafzwecktheorien	14
Thema 7: Wiedergutmachung.....	16
Thema 8: Strafvollzug.....	18
Thema 9: Strafzumessung	20
Thema 10: Gerechte globale Friedensordnung.....	22
Thema 11: Universale Geltung der Menschenrechte	24
 Sinnorientierung und Lebensgestaltung.....	 27
Thema 1: Eudaimonie bei Aristoteles	29
Thema 2: Eudaimonie bei Epikur.....	37
Thema 3: Eudaimonie in der Stoa	46
Thema 4: Sinnsetzung bei Viktor E. Frankl	54
Thema 5: Das Absurde bei Albert Camus.....	61
Thema 6: Empirische Glücksforschung	63
Thema 7: Kommunikation	68
Thema 8: Utopie und Dystopie.....	74

Thema 3: Eudaimonie in der Stoa*Grundlegende Begriffe: S. 98-103***Stoa****Zusatzinformation**

Stoa = nach ihrem Versammlungsort, der Stoa Poikile (Säulenhalle), benannte Philosophenschule und neben der Akademie Platons und der Lehre des Epikur eine von drei zentralen philosophischen Denkrichtungen der Antike.

Sie wurde um 300 v. Chr. von Zenon von Kiton (um 333–um 262 v. Chr.) in Athen gegründet. Zenon hat das Lehrsystem in den Grundzügen abgeschlossen; die systematische Begründung und Durchbildung gab ihm Chrysippos (281/277–208/204 v. Chr.) im 3. Jahrhundert v. Chr., der als zweiter Begründer der Stoa gilt (ältere Stoa). Eine neue Blüte erlebte die Schule durch Panaitios von Rhodos (um 185–um 109 v. Chr.) und Poseidonios (um 135–um 51 v. Chr.) im 2. und 1. Jahrhundert v. Chr. (mittlere Stoa). U. a. durch Cicero (106–43 v. Chr.) griff ihr Einfluss auf die römische Welt über. Im Rom der Spätzeit gehörte das stoische Denken in weiten Kreisen in die Religion der Gebildeten; ihre bedeutendsten Vertreter waren Seneca der Jüngere (um 4 v. Chr.–65), Epiktet (um 50–um 138) und Kaiser Marc Aurel (jüngere Stoa, Stoa der Kaiserzeit).

Das systematische Denken der Stoiker (Stoizismus) gliederte die Philosophie in Logik, Physik und Ethik; meist galt die Ethik als Mittelpunkt. Die Ethik der Stoa stand in schroffem Gegensatz zur Lustlehre der Epikureer (**Hedonismus**). Lust ist Affekt, eine „unvernünftige Seelenregung“, die den Menschen unfrei macht.

Wahrhafte **Glückseligkeit (Eudaimonie)** sei das Leben im Einklang mit der Allnatur, der Gehorsam gegen das göttliche Gesetz und das Pflichtgebot der Vernunft (**logos**). Diesem Ziel gegenüber seien die Güter des Lebens gleichgültig. Die Form dieser Glückseligkeit ist die Tugend. Als Grundtugenden gelten Gerechtigkeit, Tapferkeit, (Selbst-)Beherrschung, Gelassenheit und Menschlichkeit. Die Tugenden sind untrennbar vereint im Ideal des „Weisen“, des wahrhaft „Freien“ von Glück und Unglück, Leiden und äußerem Geschick (**Apathie**).

Die Staats- und Rechtslehre der Stoa besagt, alles echte Gesetz stamme aus der Allvernunft, es sei Naturrecht im Sinne der Allnatur. Der tatsächliche Staat mit seinem vom Menschen geschaffenen Recht ist danach nicht der wahre Staat. Dieser umfasst die Welt; in ihm herrscht die Gleichstellung aller Menschen unter dem göttlichen Gesetz.

logos = zentraler Begriff der griechischen Philosophie; Wort, Rede, Lehre, Vernunft; im übertragenen Sinne auch Grundsatz, Sinn, Weltgesetz

Quelle Zusatzinformation Stoa: vereinfacht, erweitert und gekürzt nach Brockhaus Enzyklopädie Online: Stoa (Philosophie). NE GmbH Brockhaus. <https://brockhaus.de/ecs/enzy/article/stoa-philosophie> (aufgerufen am 14.02.2025)

Eudaimonie durch ein tugendhaftes Leben nach dem logos in der Stoa / nach Seneca

(um 4 v. Chr.–65) der Jüngere; römischer Dichter und Philosoph

Glücklich ist Leben, das mit Natur im Einklang steht

Stoiker halten sich an Naturgesetze = Weisheit

S. 98/M1

glückliches Leben nur erreichbar, wenn Seele:

↓
daraus folgen: **beständige Gemütsruhe und Freiheit (Seelenruhe)**, da alles verbannt ist, was reizt oder abschreckt

glücklicher Mensch:

↓
daraus folgt: glücklicher Mensch:

- ↪ kennt kein höheres Gut als das, das er sich selbst geben kann
- ↪ Es bereitet ihm Lust, die Lust geringzuschätzen.

Tugend = wahre Glückseligkeit (Eudaimonie)logos = Pflichtgebot der Vernunft

Tugend rät:

Tugend verspricht Außerordentliches, Gottähnliches:

- ↪ Tugend oder Laster zu erreichen, steht in unserer Macht, denn sie beruhen auf Leidenschaften, Trieben, Meinungen, die wir beherrschen können.

Genügt Tugend für ein glückliches Leben?

↓
Aber: Mensch braucht trotzdem Gunst des Schicksals, da er mit menschlichen Dingen verbunden ist, bis er jeden Knoten / jede Fessel der Sterblichkeit gelöst hat

- ↪ **Mensch, der zum Höheren aufgestiegen ist, trägt nur noch lose Kette, ist nicht ganz frei, aber so gut wie**

Zurückweisung des Hedonismus in der Stoa / nach Cicero

(106–43 v. Chr.) römischer Redner, Politiker und Schriftsteller, Vertreter des Eklektizismus

Hedonismus/EpikurStoa

S. 98/M2

Ethik der Stoa steht im **Gegensatz** zur Lehre der Lust nach Epikur.**Zurückweisung des Hedonismus in der Stoa**

Alle Begierden müssen eingedämmt werden.

↳ **Lust macht Menschen unfrei.**

Mensch muss mit Aufmerksamkeit und Sorgfalt darauf achten, nichts unbesonnen, zufällig, ohne Überlegung oder ohne Achtsamkeit zu tun

Mensch ist geschaffen zu Lebensernst und bedeutenden/größeren Aufgaben

Spiel und Scherz:

Vorzug der menschlichen Natur vor den Tieren:

↓
daraus folgt: körperliche Lust ist besonderer Stellung der menschlichen Natur nicht angemessen → **körperliche Lust muss geringgeschätzt, zurückgewiesen werden**

↳ wenn Vergnügungen, dann im Genießen sorgfältig Maß halten: bei Ernährung und Pflege des Körpers auf Gesundheit und Erhaltung der Kräfte achten, nicht aber auf Vergnügen

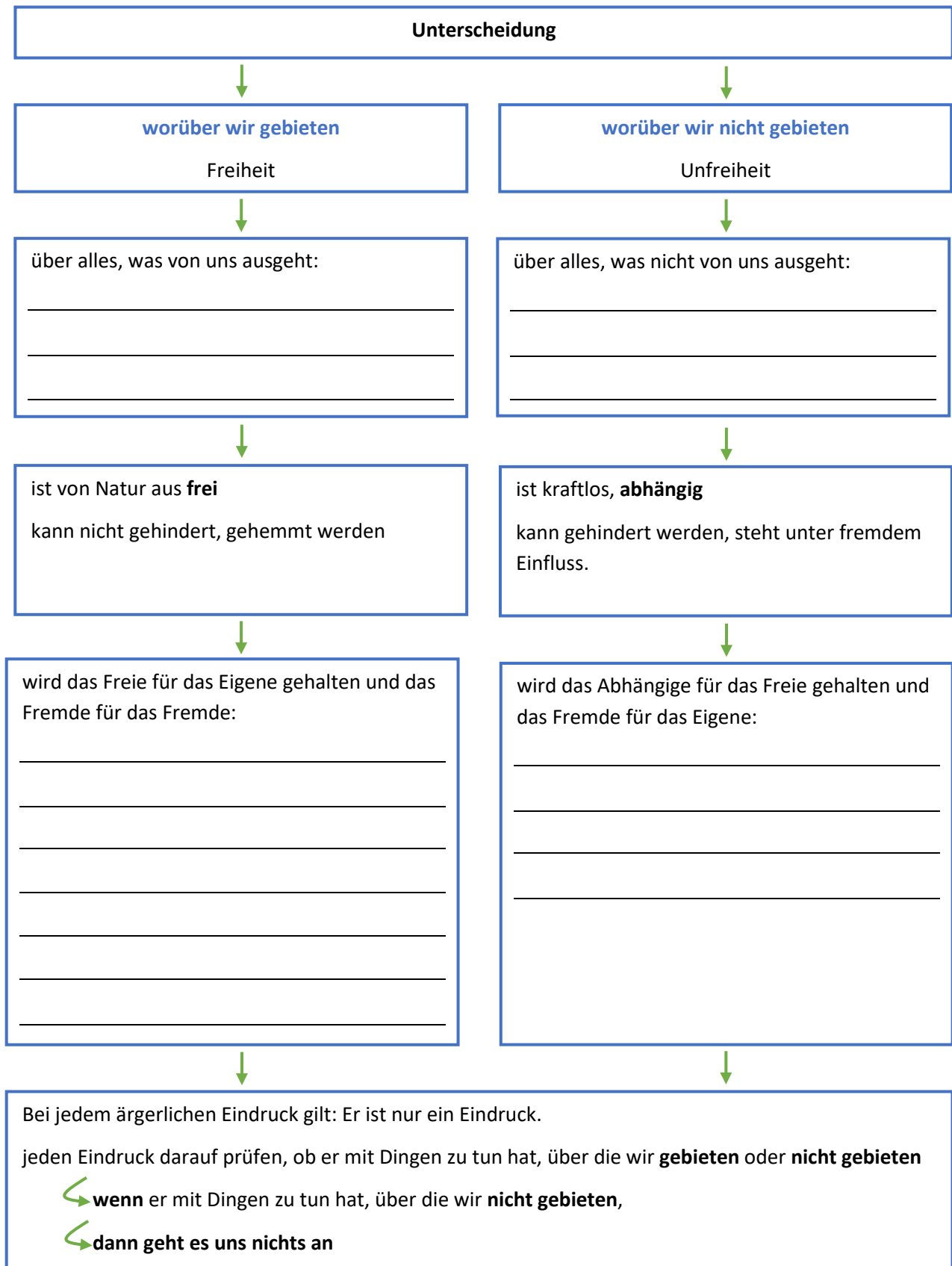
↳ menschliche Natur besitzt Auszeichnung und Würde, daher ist es schändlich, sich in Luxus treiben zu lassen und verzärtelt, weichlich zu leben

ehrenwert = sparsame, zurückhaltende, strenge, nüchterne Lebensweise

Eudaimonie durch Apathie (Leidenschaftslosigkeit) als Lebensziel in der Stoa / nach Epiktet

(um 50–um 138) griechischer Philosoph

S. 100/M1



Eudaimonie durch Apathie als Lebensziel in der Stoa / nach Seneca

(um 4 v. Chr.–65) der Jüngere; römischer Dichter und Philosoph

Apathie = Leidenschaftslosigkeit**Schicksalsschläge leidenschaftslos / mit Apathie hinnehmen**

S. 100/M2

sich über hartes Geschick zu sorgen, ist Verkennung der eigenen Lage, denn Widriges im Leben wie Krankheiten, Tod trifft Gute wie Böse gleichermaßen:

- ↳ Mensch ist dazu verpflichtet, das, was im Leben ertragen werden muss, hochherzig zu ertragen
- ↳ Äußere Güter und Übel wie Schicksalsschläge können jeden treffen, ihre Vermeidung steht nicht in unserer Macht.
- ↳ Schicksalsschläge wie Tod, Gefangenschaft, Einsturz, Brand kommen nicht plötzlich, können jeden jederzeit treffen

↓
Derjenige, der Tod fürchtet, wird im Leben nichts leisten → wer erkennt, dass Tod von Geburt an vorherbestimmt ist, wird einsehen, dass Zukunft nichts Unerwartetes bringt

- ↳ Voraussehen dessen, was kommen mag → **Abschwächen von Übeln**

Zusatzinformation

Apathie ist **Weg zur Tugend und zum naturgemäßen Handeln**, weil sie Affekte zum Schweigen bringt und sie unter **Herrschaft der Vernunft** stellt

tugendhaftes Leben besteht in **Zügelung der Leidenschaften bis hin zur Leidenschaftslosigkeit (Apathie)**

Apathie allein führt zum Glück (**Eudaimonie**), das von der Erfüllung der natürlichen Triebe ganz unabhängig ist

Der Zusammenhang von Apathie und vita activa in der Stoa nach Andreas Schmidt

S. 101/M3



Ein Widerspruch?

Stoiker als politische Aktivisten?

- ↳ Stoiker sollen Handeln auf das ausrichten, was sie selbst unter Kontrolle haben
- gilt für Politik nicht

Stoiker mit sozialem Engagement?

- ↳ für Stoiker ist eigene Seelenruhe (Ataraxie) höchstes Ziel

↓ aber ↓

Stoiker ≠ abgehobene philosophische Denker (Politiker, die sich als Stoiker verstehen: Senator Cato der Jüngere [95–46 v. Chr.], Kaiser Marc Aurel [121–180])

stoische Ethik ≠ gleichmütige Akzeptanz aller politischen Verhältnisse/Ereignisse

- ↳ sondern: will Aufbau bestmöglicher Gesellschaft mit moralischem Auftrag:
höchste Ziel = Tugendhaftigkeit und moralische Integrität
- ↳ Stoiker sind politisch engagiert und sollen ihre Pflicht im öffentlichen Leben tun

Stoizismus immer auch Philosophie des sozialen Engagements:

- ↳ Ungerechtigkeiten oder unmoralischem Verhalten untätig zuzusehen, ist nicht tugendhaft



Für politisch aktive Stoiker wie Cato oder Mark Aurel ist stoische Lehre kein Selbstzweck, sondern
Anleitung zum Handeln

**Apathie = Voraussetzung für Leben der Tat**keine Widersprüchlichkeit zwischen **Apathie** und **vita activa**

Eudaimonie durch Apathie als Lebensziel in der **Stoa** / nach Marc Aurel

(121–180) römischer Kaiser und Philosoph

S. 102/M1

Mensch soll tun, was seine Pflicht ist; sich nicht einmischen

Mensch soll nichts tun:

Mensch soll kein Schwätzer sein oder umständlich reden

↳ **Mensch soll sich nicht einmischen** → würde bedeuten, sich in Fremdes einzumischen
(vgl. Epiktet, Seneca)

↳ **Gotttheit soll Tun lenken**

Wenn Mensch das Rechte tun will, soll er sich nicht darum kümmern:

↳ auch **Sterben ist eine Aufgabe des menschlichen Lebens** → **Es genügt, diese Aufgabe zu lösen, wenn sie da ist.**

↳ kommt auf **Umsetzung des logos** (= **Pflichtgebot der Vernunft**) an, Mensch soll sich nicht von äußeren Umständen beirren lassen und bis zur letzten Konsequenz – auch bis zum eigenen Tod – zum Ziel fortschreiten

Weiterdenken, weiterfragen zum Thema

- Worüber gebiete ich in meinem Leben und worüber nicht? Welche Auswirkungen hat das auf mein Glück?
- Inwieweit verhilft die Leidenschaftslosigkeit gegenüber Schicksalsschlägen zu einem glücklichen Leben?
- Wie passen *Apathie* und *vita activa* zusammen?
- Inwieweit können moderne stoische Angebote wie Apps zu einem guten Leben verhelfen? Inwieweit können sie in die Irre führen oder sogar unglücklich machen?

Meine Fragen, die sich aus dem Thema ergeben:

Fragen, die darüber hinausgehen:
